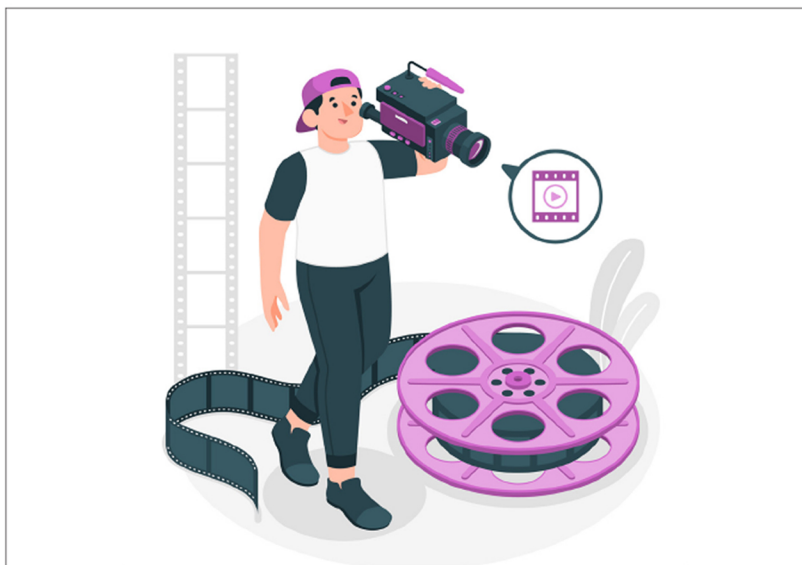


Film und Video im Unterricht: Kompetenzen erwerben



Film und Video im Schulalltag. Bald nicht mehr wegzudenken aus dem Unterricht?

	Stascha Bader
	Freepik
	www.stascha-bader.ch

Es ist in der Arbeitswelt zunehmend wichtig, sich selbst, seine Vision, sein Produkt oder seine Dienstleistung mittels eines Films oder eines Videos mitzuteilen. Grundlegende und praktische AV-Kompetenzen sind in vielen Bereichen schon heute überlebenswichtig. Wenn wir schreiben können, heisst das nicht, dass wir alle kleine Dostojewskis sein wollen. Wir schreiben Gebrauchstexte wie Geschäftsberichte, Protokolle, Liebesbriefe, Aufsätze, Artikel und der Textsorten mehr. Und wenn wir Filme machen, so wollen wir nicht alle kleine Spielbergs werden. Aber

wir machen ein Vorstellungsvideo, einen Reisebericht, eine Anleitung zum Steptanzen, ein Erklärvideo zum neuen Sportgerät oder ein Erinnerungsvideo an einen Kindergeburtstag. Wir machen Gebrauchsvideos – in welcher Filmsorte auch immer.

Film und Video im Unterricht

Erstens: «Nicht schon wieder eine PowerPoint-Präsentation!» Diesen Stosseufzer haben sicher schon die meisten Lehrpersonen gehört. Dies ist einer der guten Gründe, wieso im Unterricht Videos und Filme eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Zum Beispiel in der Bio (Das Leben der Zwergmaus am Greifensee), im Franz (Dokfilm auf Französisch über unterschiedliche Themen während der Lagerwoche im Welschland), in der Mathe (Wie funktioniert der Satz von Pythagoras?), in Deutsch (Reportagen über interessante Zeitgenossen unserer Stadt), in der Musik (Das Klavier: Ein Instrument stellt sich vor) usw. Zweitens kommt uns zu Hilfe, dass

jede Schülerin und jeder Schüler ab 12 Jahren meistens schon ein Smartphone mit einer Kamera, einem Mikrofon und sogar mit einer Schnittsoftware hat. Drittens sind sie meist filmaffin, technisch versiert und dank dieser Technologie intrinsisch motiviert. Viertens: Bei Film- und Video-Projektarbeiten werden viele fachliche und nicht-fachliche Kompetenzen, wie sie im LP 21 gefordert sind, erworben.

Kompetenzen für morgen

Das wichtigste Argument für Film und Video im Unterricht ist jedoch, dass sich die Schülerinnen und Schüler wichtige Kompetenzen im zurzeit rasant wachsenden Medium aneignen, welche sie in der Berufswelt nicht nur begleiten, sondern massgeblich unterstützen werden. Mit anderen Worten: Wer in der Schule gelernt hat, «audiovisuell zu lesen und schreiben», wird später im Leben effizienter kommunizieren können. ■



Stascha Bader
Regisseur und Lehrer

Stascha Bader, Dr. phil. I, ist Regisseur und Lehrer. Er hat für das SRF und 3Sat mehrere Hundert Reportagen für diverse Redaktionen gedreht. Dazu kommen 12 Prime Time-Dokumentarfilme und ein preisgekrönter Kino-Dokumentarfilm. Er besitzt das Lehrdiplom für Maturitäts- und Berufsschulen und hat eine reiche Unterrichtserfahrung als Deutschlehrer an Gymnasien in mehreren Kantonen der Schweiz. Im Deutschunterricht, aber auch zusammen mit BG-Lehrpersonen, leitete er viele unterschiedliche Filmkurse. Im Herbst 2023 erschien sein Buch «Action! Film und Video im Unterricht» im Cornelsen-Verlag.